

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

| | |
|---|---------------------------------|
| Name der Verfasser*in | ██████████ |
| Studiengang, Fakultät | BA Kommunikationsdesign, DMI |
| E-Mail-Adresse | ██████████ |
| Land & Gasthochschule | Niederlande, Hogeschool Utrecht |
| Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe) | 31.08.2019 – 31.01.2020 |

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Man sollte auf jeden Fall rechtzeitig anfangen sich Gedanken zu machen, wohin man möchte und um was man sich alles vorher kümmern muss. Bei mir war es eine relativ spontane Entscheidung, kurz vor Ende der Bewerbungsfrist und ich habe etwas unterschätzt wie viel Vorbereitung doch nötig ist. Die Vorgaben und einzuhaltenden Fristen sind aber absolut fair und man hat im International Office der HAW jederzeit einen Ansprechpartner. Mir wurde immer schnell und freundlich geholfen und jede meiner Fragen geduldig beantwortet. Auch meine Hochschule in den Niederlanden (die Hogeschool Utrecht) war immer hilfsbereit, freundlich und das International Office dort hat schnell auf meine Mails geantwortet.

Also, solange man gewissenhaft jeden Schritt rechtzeitig erledigt, zu den Infoveranstaltungen geht und (ganz wichtig!) regelmäßig sein HAW E-Mail Fach kontrolliert, ist der Bewerbungsprozess absolut kein Problem.

Fachliche Organisation

Zu der Anerkennung meiner Kurse kann ich noch nicht viel sagen, da dieser Schritt noch aussteht. Es wird allerdings nicht 1 zu 1 passen, da die Lehrpläne der beiden Hochschulen mit unterschiedlichen Systemen arbeiten. Ich habe in Holland ein Programm gewählt welches insgesamt 30 Credits wert ist. Hier an der HAW wähle ich einzelne Kurse die dann insgesamt 30 Credits ergeben. Daher ist dies ein wenig schwierig gegenzurechnen. Ich denke aber, dass sich hierfür eine Lösung finden wird, da es auch in meinem Learning Agreement abgezeichnet wurde.

Generell sollte man sich rechtzeitig um die Unterzeichnung des Learning Agreements kümmern. Bei mir wäre es beinahe daran gescheitert, dass ich den zuständigen Professor lange Zeit nicht für eine Unterschrift treffen konnte. Glücklicherweise war die HU in Utrecht sehr kulant und ich durfte es nachreichen. Damit sowas aber nicht passiert, einfach noch rechtzeitig als ich darum versuchen zu kümmern.

Unterkunft

Um eine Unterkunft sollte man sich wirklich so schnell wie möglich kümmern! (Ich habe Studenten getroffen, die die ersten 2 Monate in Hostels oder Airbnbs wohnen mussten, weil sie noch keine Unterkunft gefunden hatten.)

Ich habe mein Studentenzimmer über ssh gemietet und bin sehr froh, dies gemacht zu haben. Anfangs war ich schon etwas skeptisch, da die Bewerbungs- und Reservierungsfrist schon sehr früh war (im

April obwohl das Semester erst im September beginnt) und weil ich meine Zusage von der Uni nicht vor August hatte. Ich habe also zu dem Zeitpunkt auf gut Glück mein Zimmer gemietet. Auch muss man die erste und letzte Monatsmiete sowie eine Menge Gebühren (Müllgebühr, Reservierungsgebühr, Steuern) im Voraus zahlen. Für mich waren es insgesamt ca. 800€. All das war es aber am Ende wert, da die Wohnungssituation in Utrecht wirklich schwierig ist und so alles von Anfang an geklärt war.

Aus Kostengründen habe ich in einem shared room gewohnt (ca. 330€ anstatt 500-600€ für ein Einzelzimmer), ich habe mir also das Zimmer mit einem anderen Mädchen geteilt. Auch darüber habe ich mir zuerst viele Gedanken gemacht (keine Privatsphäre, unterschiedliche Tagesabläufe etc.) aber man gewöhnt sich wirklich schnell und im Nachhinein bin ich einfach nur froh. Ich hatte wirklich Glück mit meiner Mitbewohnerin und nach nur wenigen Wochen waren wir fast wie Schwestern.

Generell kann ich mein Wohnheim De Sterren im Pythagoraslaan nur empfehlen! Es ist definitiv nicht die modernste Unterkunft, aber die lebendigste und meiner Meinung nach auch mit Abstand die Beste. Man wohnt zu 12., teilt sich Küche, Kühlschränke, Bad und 2 Duschen, aber auch wenn sich das erstmal viel anhört, funktioniert das tatsächlich ziemlich gut. In meiner Wohnung kamen wir aus 7 verschiedenen Nationalitäten und irgendetwas war immer los. Von Halloween Parties über International Family Dinners die wir veranstaltet haben. Wenn man Gesellschaft haben wollte war immer jemand da. Und gefeiert wurde sowieso auch jede Woche (dieses Erasmus Klischee ist wirklich zu 100% wahr).

Auch die Lage ist optimal, genau in der Mitte vom Science Park und dem Stadtzentrum. In jeweils 10 Minuten erreicht man mit dem Fahrrad also sowohl die Uni als auch die Innenstadt.

Alltag und Freizeit

Das allerwichtigste in den Niederlanden ist das Fahrrad. Am besten hat man es schon ab Tag 1. Alles ist einfacher, schneller und besser mit einem Fahrrad. Ganz Utrecht (eigentlich das ganze Land) ist komplett für Fahrradfahrer ausgelegt. Wie viele meiner Mitstudenten habe ich mir ein Fahrrad bei Swapfiets gemietet und kann das auch wirklich nur empfehlen! Es kostet für Studenten 13,50€ im Monat - inklusive Service. D.h. sollte mal etwas kaputt gehen kümmert sich ein Mitarbeiter, repariert das Fahrrad oder tauscht es einfach aus. Ich fand das deutlich entspannter als ein Fahrrad erst zu kaufen und dann wieder zu verkaufen, wenn das Semester zu Ende ist. So habe ich mir doch etwas Stress erspart und es ist außerdem sicherer, da Swapfiets durch den hohen Wiedererkennungswert ein geringeres Risiko haben geklaut zu werden.

Sollte das Wetter mal so schlecht sein, dass man wirklich nicht das Fahrrad nehmen kann oder möchte man weitere Strecken zurücklegen braucht man in Holland für die Öffentlichen Verkehrsmittel (also Bus und Bahn) eine sogenannte OV Chipkaart. Ich hatte meine von ISIC und war damit sehr zufrieden. Ich musste nicht wie die meisten anderen immer an Automaten meine Karte aufladen, sondern konnte sie einfach mit meiner Kreditkarte verbinden und am Ende des Monats wurde abgebucht was ich gefahren bin. Gleichzeitig hat man mit der ISIC OV Chipkaart auch den Internationalen Studentenausweis, was auch praktisch ist.

Die Niederlande haben ein sehr gutes Bus- und Bahnnetz und ich empfehle es wirklich so viel wie möglich vom Land zu erkunden. Es ist durch die OV Chipkaart total einfach und innerhalb von 2 Stunden ist man quasi überall. Nach Amsterdam sind es 20 Minuten, nach Rotterdam 40, nach Den

Haag/Scheveningen (also ans Meer) eine knappe Stunde und selbst Maastricht im Süden Hollands erreicht man in 2 Stunden.

Während meines ganzen Aufenthaltes brauchte ich kein einziges Mal ein holländisches Bankkonto oder eine holländische Simkarte. Durch die Europäische Union funktioniert alles auch ohne. Ich habe einfach meine Debitkarte von der Sparkasse und meinen Handy Tarif von Aldi Talk weitergenutzt. Falls man doch ein Bankkonto eröffnen möchte sind die großen Banken z.B. AMB Amro, ING oder Rabo Bank. Über Handyanbieter kann ich leider nichts sagen.

Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich zu denen in Deutschland. Allerdings habe ich die Supermärkte als etwas teurer empfunden, besonders Obst, Gemüse, Fleisch und Alkohol. Am besten und günstigsten einkaufen kann man bei Jumbo, Albert Heijn und Plus. Aber auch Aldi, Lidl und Spar (letzteres ist allerdings teurer) gibt es in den Niederlanden. Drogerieartikel sind meiner Meinung nach deutlich teurer als in Deutschland. Ich würde empfehlen so viel wie möglich von Zuhause mitzubringen, besonders wenn man gerne seine gewohnten Produkte benutzt bzw. braucht oder einfach etwas geizig ist. Ansonsten bekommt man vor Ort alles bei Kruidvat oder Ethos, das sind die beiden größten Drogerieketten.

Wenn man auch im Auslandssemester sportlich bleiben möchte (zusätzlich zum täglichen Fahrrad fahren) gibt es ein echt gutes Angebot der Uni. Eine Art Hochschulsportkarte, mit der man sowohl Kurse besuchen als auch ganz klassisch ein Fitnessstudio nutzen kann. Die Karte nennt sich Olympas und das Angebot ist wirklich gut.

Fazit für Sie persönlich

Das Leben in Holland ist einfach total unkompliziert. Utrecht ist eine fantastische Stadt, voller Studenten und es ist auch im Wintersemester bei typischem Regenwetter und Wind immer etwas los. Irgendwann trotz man genau wie die Holländer allen Wetterlagen, ist immer mit dem Fahrrad unterwegs und merkt den Regen und die Kälte (fast) gar nicht mehr. Man kann leicht das ganze Land bereisen und die Holländer sind super offen und freundlich (wenn auch sehr direkt).

Ich habe viel vom Land gesehen aber Utrecht ist meine absolute Lieblingsstadt der Niederlande.

Ein paar besondere Tipps

Cafés/Restaurants

- Tijm
- The Streetfood Club
- Onz
- Anne & Max
- t' Koffieboontje
- Spaghetteria
- Pizza Beppe

Clubs

- Poema (jeden Dienstag Student Night - 2 Freigetränke mit der ESN Card vor 00:30)
- Tivoli (auch für Konzerte)
- Basis (Techno)
- Bassment (Techno)

Bars

- Café de Vrienden
- Hofman Café
- Chupitos

MUST DO

- Stroopwaffeln essen (so viele wie nur möglich)
- Wöchentliche ESN Student Night in Poema
- ESN Introduction Week (die ist das Geld wirklich wert, da die HU keine eigene Intro Woche anbietet)
- Beer Cantus
- Eigenes Fahrrad
- Bitterballen probieren